

FDP – Kreistagsfraktion
Dr. F.-W. Kuhlmann

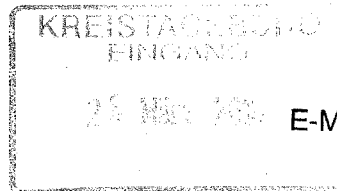
**Freie
Demokraten**

Rhein-
Sieg **FDP**

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für
Umwelt, Klimaschutz und
Landwirtschaft (UmwA)

Herrn Dr. Josef Griese

Kreishaus
53721 Siegburg



Kreishaus
53721 Siegburg
Telefon: 02241/60320
Telefax: 02241/52262
E-Mail: fdp-ktf.rhein-sieg@t-online.de

Siegburg, 26. März 2018

Betr.: Niederschrift der 17. Sitzung des UmwA am 01.02.2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Top 4 der Niederschrift des UmwA vom 01.02.2018 (die in dieser Woche vorgelegt wurde) ist zu korrigieren und vor allem zu ergänzen. Ich habe Folgendes gesagt:

- *Anlass für unseren Antrag waren die Beratungen im Finanzausschuss am 6.12.2017 über den Einsatz von Wasserstoffbussen im linksrheinischen ÖPNV durch die RVK. Wir finden es seltsam, dass dieses wichtige Umweltthema nur von den Haushaltspolitikern und nicht aber von den Fachpolitikern vor allem im UmwA beraten werden sollte. Wir finden es auch nicht richtig, dass dieses wichtige Umweltthema nur „im stillen Kämmerchen“ der Aufsichtsräte von RVK und RSVG beraten werden soll. Deshalb haben wir das Thema heute auf die Tagesordnung setzen lassen.*
- *Wir Kreispolitiker sind politisch verantwortlich für die die RSVG und die RVK. Wir sind uns sicher hier im Ziel einig, dass auch der ÖPNV umweltfreundlicher werden muss. Allerdings müssen die Tickets für die Fahrgäste bezahlbar bleiben und dürfen die Subventionen aus dem Kreishaushalt – die heute schon 28 Mio. €/Jahr betragen - nicht weiter ausufern.*

Heute basiert unser ÖPNV auf der konventionelle Dieseltechnologie. Diese ist durch den Dieselskandal in Verruf geraten und es gibt in der öffentlichen Diskussion Forderungen nach Umstellung auf alternative Technologien, insbesondere die Elektrotechnologien.

Doch welche Technologie wird sich am Markt durchsetzen? Wasserstoff, Elektro, Biogas oder doch modernisierte Dieselmotoren? Da gibt es viele Fragen und Unsicherheiten, die eine Entscheidung über künftige Ausrichtung des ÖPNV schwierig machen.

Fatal wäre das folgende Szenario: Wir investieren viel Geld in eine bestimmte neue Technologie, z.B. Wasserstoff, weil es dafür gerade eine üppige Förderung gibt. Am Ende stellt sich aber heraus, der Wasserstoffbus war es doch nicht, sondern der modernisierte Dieselbus oder der Erdgasbus.

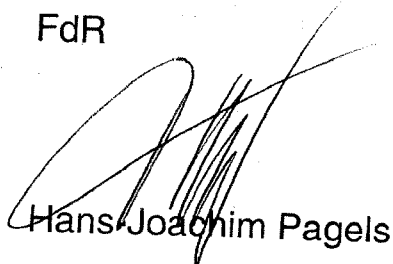
Dann sitzen wir auf einer teuren Busflotte und die staatliche Förderung ist ausgelaufen. Deshalb plädiere ich dafür, dass wir vorsichtig vorgehen, zunächst sehr begrenzte Pilotprojekte, um Erfahrungen zu sammeln. Erst wenn die Ergebnisse der Pilotprojekte vorliegen, sollte über breite Umstellung der Busflotte entschieden werden. Wir sollten uns nicht von der derzeit üppigen Förderung „verführen“ lassen.

Ich bitte die Niederschrift entsprechend zu ändern.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

gez. Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann
Alfter, den 24.03.2018

FdR



Hans-Joachim Pagels